

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 75/76 (1920)  
**Heft:** 5

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

machen. Einleitend wird daher die Berechnung des durchlaufenden Trägers auf elastisch eingespannten Stützen entwickelt, in starker Anlehnung an das im Buche „Neuere Methoden...“ beschriebene Verfahren zur Berechnung durchlaufender Rahmen.

Um die Berechnungen für die Praxis zu erleichtern, werden in einem zweiten Abschnitt geschlossene Formelausdrücke aufgestellt für die massgebenden Verdrehungen und Verschiebungen der Stützen und Bögen (für letztere unter Annahme parabolischer, sowie gebrochener Axe), denen Tabellen mit Formeln für bestimmte Systemwerte zugrunde liegen. Ein letzter Abschnitt ist der Vorführung einiger Anwendungen des Verfahrens an typischen Gebilden gewidmet.

Das ganze Buch ist, bei aller Knappeit, durch Klarheit des Stils und übersichtliche Ordnung des verwickelten Stoffes gekennzeichnet; es wird ohne Zweifel, wie das ältere Werk Strassners, jedem Praktiker der Eisenbeton- wie auch der Eisenbauweise wertvolle Dienste leisten.

F. H.

**Schmiermittelnot und ihre Abhilfe.** Erfahrungen mit Schmiermitteln während des Krieges und Vorschläge zur Verbesserung der Schmiermittelwirtschaft. Herausgegeben im Auftrag des Vereins deutscher Eisenhüttenleute von der Beratungs- und Freigabestelle für Schmiermittel der Rheinisch-Westfälischen Montanindustrie in Düsseldorf. Bearbeitet von Oberingenieur Ph. Kessler. Düsseldorf 1920. Verlag Stahleisen. Preis geh. 5 M.

Wir vernehmen aus der Schrift, wie man in Deutschland, wo vor dem Krieg fünf Sechstel des jährlichen Schmiermittelbedarfs (1913: 245000 t) aus dem Ausland bezogen wurden, während des Krieges sparte, ersetzte, wiederaufbereitete und wieder sparte, um aus vorhandenen Vorräten und disponiblen Ersatzstoffen die Aufrechterhaltung der auf Schmiermittel angewiesenen Betriebe zu ermöglichen. In Verbindung mit der Behandlung der während des Krieges gemachten Erfahrungen werden Vorschläge für eine zukünftige volkswirtschaftlich richtige Schmiermittelwirtschaft gemacht, die auch für unsere schweizerischen Verhältnisse von Interesse sind, weshalb wir die Schrift auch schweizerischen Lesern empfehlen.

W. K.

**Wien.** Von Hans Tietze. Mit 154 Abbildungen. Band 67 aus der Sammlung „Berühmte Kunstdräte“. Leipzig 1918. Verlag von E. A. Seemann. Heutiger Preis geb. Fr. 7,20.

Von der romanischen Kunstepoche bis in die Sezession führt uns der Verfasser anhand guter Bilder durch alle Gebiete der Baukunst, Plastik und Malerei. Dabei erscheinen die drei Schwesternkünste zu einem so lebendigen Ganzen verwachsen, dass das Lesen in dem handlichen, immerhin 320 Seiten starken Büchlein zu einem Genuss wird. Dem Verlag gebührt Dank, dass er, noch während der Kriegsjahre, dieses in jeder Hinsicht schöne Kulturdokument herausgebracht und damit die Literatur um einen sehr beachtenswerten Cicerone bereichert hat.

**Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.**  
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

**Die Kalkulation in Maschinen- und Metallwarenfabriken.** Von Ing. Ernst Pieschl, Oberlehrer und Abteilungs-Vorstand für Maschinenbau an der Städt. Gewerbeschule Dresden. Beratender Ingenieur und Sachverständiger. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 214 Figuren und 27 Musterformularen. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 16 M., geb. 22 M.

Zur Klärung der Knicktheorie bei Verlauf der elastischen Linie in der Ebene der wirkenden Kräfte. Von Baurat Dr. Ing. Ludwig Freytag, Oberingenieur der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. Werk Nürnberg. Als Manuskript gedruckt. Nürnberg 1920. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., literarische Abteilung.

**Der Eisenbetonbau.** Von C. Kersten, Oberingenieur, vorm. Kgl. Oberlehrer. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Teil I. Ausführung und Berechnung der Grundformen. Mit 310 Textabbildungen, 24 Zahlentafeln und 28 Zahlenbeispielen. Elste, neu bearbeitete Auflage. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 20 M.

**Der Eisenhochbau.** Von C. Kersten, Oberingenieur, vorm. staatlicher Oberlehrer. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Mit 500 Textabbildungen. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 24 M., geb. 28 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### EINLADUNG

zur

#### 47. GENERAL-VERSAMMLUNG

am 21., 22. und 23. August in Bern.

Verehrte Herren Kollegen!

Im Anschluss an den bereits in der letzten Nummer der „Schweizer. Bauzeitung“ bekanntgegebenen Programmauszug beehren wir uns, sämtliche Mitglieder des S.I.A. zur Teilnahme an der Generalversammlung in Bern und der damit verbundenen geselligen Anlässe freundlichst einzuladen. Seit der letzten Generalversammlung in Luzern sind schon fünf Jahre verflossen. Die Ermöglichung der Aussprache über unsere gemeinsamen Interessen und der Pflege freundschaftlicher Geselligkeit erscheint uns wichtig genug, Sie zur Teilnahme an unserem diesjährigen Feste zu veranlassen. Das Programm der Veranstaltungen selbst wird hoffentlich nicht verfehlten, eine grosse Anziehungskraft auszuüben. Wir Berner hoffen daher auf einen recht zahlreichen Besuch. Ganz besonders würde es uns freuen, wenn wir außer unsern Mitgliedern auch möglichst viele ihrer Damen in Bern begrüssen könnten.

Samstag den 21. Juni nachmittags findet eine Delegierten-Versammlung statt. Gegen Abend fahren oder wandeln wir auf den Gurten, einen prächtigen Aussichtspunkt, wo sich die Delegierten mit den Mitgliedern der Sektion Bern und den bereits hier anwesenden Festgästen vereinigen. Auch die später Eintreffenden möchten sich dort oben einfinden.

Eine Pontonfahrt auf der Aare wird den eigentlichen Festtag, den Sonntag, einleiten. Die Sektion Bern wird im Anschluss hieran ihre Gäste im Bürgerhaus bewirten, worauf wir gestärkt und wohlgelaunt uns der geschäftlichen Sitzung widmen werden. Drei kurze Vorträge bieten uns die Gewähr für eine rege und vielseitige Beteiligung an der Hauptversammlung. Den Damen ist während dieser Zeit durch die liebenswürdige Einladung der Bernischen Kraftwerke Gelegenheit geboten, im Anschluss an die Aarefahrt eine reizvolle Rundfahrt auf dem neuen Stausee des Kraftwerkes bei Mühlberg zu unternehmen. Diese Rundfahrt, bei der die kurz vor ihrer Vollendung stehenden Kraftwerkseinheiten allerdings nur von aussen besichtigt werden können, wird unsere Damen gewiss sehr interessieren. Sie werden dabei den Eindruck gewinnen, dass durch die gemeinsame Arbeit von Ingenieur und Architekt grosse industrielle Werke erstellt werden, die auch unserem Landschaftsbilde zum Vorteil gereichen können.

Nach der Generalversammlung führt uns ein Extrazug hinaus nach Worb, einem der schönsten bernischen Dörfer. „Härdöpfel-suppe, Schwings u Linigs mit Bohne derzue“ werden uns froh und lustig stimmen. Bauernmusik und allerlei Unterhaltung sorgen aber dafür, uns dort recht lange festzuhalten.

Der Montag gilt einem Ausflug auf den Niesen, der durch seine prachtvolle Aussicht auf Hochgebirge und Tiefland berühmt ist. Die Hinfahrt erfolgt mit der bis dahin elektrisch betriebenen Gürbetalbahn. Der eigenartige Reiz dieses Tales ist wohl den meisten noch unbekannt. Dann nimmt uns die Niesenbahn auf und steigt mühelos mit uns hinan zum Gipfel der stolzen Pyramide. Der weite und liebliche Ausblick auf das Flachland und den Jura und die hebre Wucht der Alpen werden uns glücklich stimmen im Bewusstsein, dass unsere Heimat vom Kriege verschont geblieben ist. Die Rückkehr nach Bern ist dem Ermessen jedes Einzelnen überlassen. Es wird möglich sein, dort so rechtzeitig einzutreffen, dass die Abendschnellzüge nach allen Richtungen bequem erreicht werden.

Die in Bern zurückbleibenden Kollegen finden sich aber noch im Garten des Kasino zu einem stillen Abschiedsgetränk zusammen.

Wir geben nochmals der Hoffnung Ausdruck, dass Sie, verehrte Herren Kollegen, recht zahlreich an unserer Berner Generalversammlung teilnehmen werden und dass Sie besonders ihren Damen die Gelegenheit nicht vorenthalten werden, die Bestrebungen des S.I.A. und seine fröhliche Geselligkeit aus eigenem Mittun kennen zu lernen.

Für die Sektion Bern des S.I.A.:  
Das Lokal-Komitee.